

Gräfensteiner Theaterspiele 2020/21

Sehr geehrte Gäste der Volkshochschule Rodalben,

die Volkshochschule Rodalben hat für die „Gräfensteiner Theaterspiele“ ein Programm zusammengestellt, von dem aktuell nicht sicher ist, welche Veranstaltungen stattfinden können. Die VHS ist vorbereitet, muss aber wie so viele andere Kulturveranstalter die Entwicklung der Corona- Epidemie abwarten.

Es wird auch eine Zeit nach der Corona- Krise geben. Vielleicht erweist es sich dann als besonders wichtig, die Sinne zu öffnen für die schönen Dinge des Lebens, soziale Strukturen zu pflegen, Gelegenheiten zum Abschalten und Durchatmen zu schaffen. Zu alledem können auch die Gräfensteiner Theaterspiele beitragen. Kultur mit Theater, Kabarett und Musik schafft Glanzpunkte im Alltag.

„Kunst und Kultur sind keine verzichtbare Nebensache“, sagte der Bundespräsident in seiner diesjährigen Mai- Ansprache, „sie sind in einem sehr buchstäblichen Sinn Lebensmittel“.

Ende August gibt das Pfälzer Mundart- Duo „Spitz und Stumpf“ (Bernhard Weller als „de Friedel“ und Götz Valter als „de Eicheen“) nach 25 Jahren Bühnenshow seine Abschiedsgala unter dem Motto „Hurtig im Abgang“ in Rodalben. Die „Schönen Mannheims“, vier Powerfrauen als die „schönsten Giftspritzen“ der Kurpfalzmetropole, gastieren hier Ende September mit ihrer Show „Entfaltung“, gespickt mit Witz, Ironie, Satire und viel Charme.. Kättl Feierdaach (Jutta Hinderberger), bekannt aus der Fastnacht, geht auf Tournee mit ihrer Kabarett- Solo- Vorstellung „Äfach schää“ und macht im November Station in Rodalben. Wieder mit prominenter Besetzung, den populären Schauspielern Michaela May und Peter Prager, spielt die Münchner Tournee am 20. Dezember in der Halle der Mozartschule die brillante Konversationskomödie „Der Sittich“ (Audrey Schebat). Die Komödie gewährt einen amüsant- indiskreten Blick hinter die Kulissen eines unerbittlichen Ehestreits. Das Musikkabarett „Diedo“ mit seinen fünf fröhlichen Damen aus dem Saarpfalz- Kreis stellt im neuen Jahr sein neues Programm „Von Zeit zu Zeit“ in Rodalben vor.

Das Publikum kann sich in der neuen Kultursaison auf ein anspruchsvoll- unterhaltsames und hochkarätiges Programm mit großartigen Akteuren freuen. Unsere Sponsoren (Sparkasse, VR- Bank und Verbandsgemeinde) ermöglichen dieses Angebot.

Karten, jeweils Einzelkarten, gibt es spätestens vier Wochen vor den Veranstaltungen in den Vorverkaufsstellen in Rodalben: in der VR- Bank, im Café Flory, bei „Toto- Lotto Schneider“ und bei der Tourist- Info im Rathaus der Verbandsgemeinde (Tourist- Info, Silke Menzel, 9-12 und 14- 16 Uhr, donnerstags

bis 17 Uhr). **Bei der Tourist- Info sind Kartenbestellungen das ganze Jahr über möglich**, auch telefonisch (06331- 234 180) oder per Mail (tourist@rodalben.de).

Die Volkshochschule Rodalben wünscht gute Unterhaltung.

Hans Heinen, VHS-Leiter

Samstag, 29. August, 20 Uhr

„Hurtig im Abgang“

Pfälzer Kabarett: Abschiedsgala des Mundart- Duos „Spitz und Stumpf“

Dr.- Lederer- Hauses (Kultursaal), Rodalben

Das Abschiedsprogramm

„Spitz und Stumpf“ (Bernhard Weller und Götz Valter) gaben noch einmal alles, bevor sie sich aus dem Showgeschäft zurückziehen. Im Weingut Stumpf herrscht das gewohnte Chaos. Friedel und Eugen haben endlich wieder ein gemeinsames Ziel für ihre Anstrengungen, denn das Pfälzer Viertel ist bedroht. Und wenn schon die Welt nicht zu retten ist, dann doch wenigstens dieser kleine Ausdruck regionaler Eigenheit. Dafür legen die beiden so richtig los. Ein Pfälzer Don Quichotte mit seinem Sancho Pansa in eiliger Mission.

Eugen Stumpf (Götz Valter) ist nach 25 Jahren Dauer-Rettungsversuchen für das Weingut so erschöpft wie sein Weinvorrat, und Friedel Spitz (Bernhard Weller) ist am Ende seiner Weisheit. Aber einfach so aufhören? Das geht nicht. Das wäre auch unfair gegenüber dem „Schorle-Zirkel e. V.“ im Kampf zur Rettung des Pfälzer Viertels (0,25 Liter) gegen den Wildwuchs der 0,2 Liter Gläser an den Ausschank-Tresen der Region. Solche wie Eicheen und Friedel, die braucht man doch noch!?

„Hurtig im Abgang“, das ist ein stürmisch- witziger „Pfälzer Brexit“, bei dem einige Köpfe rollen. Denn Spitz & Stumpf machen noch einmal so richtig Theater und zum letzten Mal „hört es halt ääfach net uff zu bassiere“.

Über Spitz & Stumpf

Das Duo „Spitz & Stumpf“ ist eine Pfälzer Institution. Seit 1995 meistern die Beiden als „Ex-Aniliner“ Friedel Spitz (Bernhard Weller) und Weingutbesitzer Eicheen Stumpf (Götz Valter) die Tücken des Lebens im fiktiven Weingut Stumpf. Dabei vereinen sie als pfälzisches Gesamtkunstwerk Elemente aus Musik, Theater, Comedy und Kabarett. Mit über 60 Auftritten im Jahr ist Spitz & Stumpf im gesamten Südwesten – über Kurpfälzer und dialektale Grenzen hinweg – bekannt und erfolgreich. Und einfach witzig. Mit ihrem letzten Programm „Hurtig im Abgang“ verabschieden sich die Beiden in der Saison 2020/21 von der Bühne und ihren Fans.

Samstag, 26. September, 20 Uhr

Entfaltung

Gastspiel der „Schönen Mannheims“

Kabarett – Show mit dem Charme, dem Esprit und der Power eines höchst Ironie begabten Damen- Quartetts (Anna Krämer, Susanne Back, Smaida Platais und Stefanie Titus)

Halle der Mozartschule, Rodalben

Hier bewahrheitet sich das Motto: Wer am Morgen zerknittert aufwacht, hat am Tag die besten Entfaltungsmöglichkeiten!

Dieses enthusiastische Frauen-Quartett überzeugt sein Publikum mit einer erfrischenden Mischung aus exzellentem Gesang, ansprechender Bühnen-Show, bissiger Comedy, guter Musik und innovativen Ideen, bei der beide Geschlechter auf ihre Kosten kommen.

Die „Schönen Mannheims“, vier Powerfrauen, erobern seit acht Jahren die Bühnen der kurpfälzischen Kulturlandschaft und sind immer öfter zu Gast bei Radio und Fernsehen. Gerburg Jahnke hat sie eingeladen zu „Ladies Night“, sie sind zu Gast gewesen bei WDR und SWR. Charme, Esprit und Power machen ihre Stärke aus.

Das Quartett gilt als „Mannheims schönste Giftspritzen“. Nach ihren ersten beiden Programmen „Hormonyoga“ (vor fünf Jahren in Rodalben zu sehen) und „Ungebremst“ (Schönen- Gastspiel vor drei Jahren in Rodalben) gehen die „Schönen Mannheims“ in ihrem dritten Bühnenprogramm „Entfaltung“ ebenso frech wie charmant ihren eigenen musikalisch- szenischen Weg weiter, um sowohl Drastisches als auch Klassisches genussvoll zu zelebrieren.

Die einzigartige Mischung aus Pop, klassischer italienischer Arie, hebräischem Folk, Chanson, urkomischen Sketchen und eigenen musikalischen Kompositionen reißt das Publikum mit in ein Wechselbad der Gefühle. Dieser Cocktail enthält Alltägliches und Skurriles. Ihre Show verbindet Kabarett und großen Gesang, gemixt mit viel Selbstironie. Auch in „Entfaltung“ liegt der Schwerpunkt auf der Musik. Das Quartett kann in Nullkommanichts von ernst auf urkomisch umzuschalten und eine Bühnenshow hinlegen, die rasant zwischen bewegenden Liedern und zum Schreien komischer Comedy schwingt.

Die Schönen, das sind die Sängerinnen und Schauspielerinnen Anna Krämer und Susanne Beck, die Operndiva Smaida Platais und die Pianistin Stefanie Titus. Sie begleitet ihre Kolleginnen am Klavier virtuos, einfühlsam und nervenstark, kommentiert zudem trocken deren gedankliche Ergüsse. In „Entfaltung“ überschreiten die „Schönen Mannheims“ manche Verbotsschilder. Echt und geradeaus machen sie sich den Weg frei und raten dem Publikum: „Schnallen Sie sich an!“

Samstag, 24. Oktober, 20 Uhr

VHS- Herbstkonzert

Pop- Balladen

mit dem Trio „Kris` Ballads“ (Klaus Reiter, Kristina Gaubatz und Stefan Müller)

Dr.- Lederer. Haus, Rodalben

Der Name ist neu, die dahinterstehenden Protagonisten sind ‚alte‘ Bekannte aus der hiesigen Musikszene.

Kristina Gaubatz, die unter anderem bei den „Three Leaves“ und „Mr. Slowhand“ singt, verfügt über eine prägnante und ausdrucksstarke Alt-Stimme. Den Pianisten Stefan Müller, der in den vergangenen Jahren in diversen Bands wie zum Beispiel „Indian Summer“ aufgetreten ist, kennt man als versierten Pianisten; er ist Gründungsmitglied der erst kürzlich gegründeten Formation „Crowd Wiggle“. Mit Klaus Reiter, Sänger und Gitarrist, der häufig in wechselnden Duo- und Triobesetzungen mitwirkt, haben sowohl Gaubatz als auch Müller schon oft zusammengearbeitet. Reiter ist Organisator und Gastgeber der beliebten Akustiksession „Park Song“.

Stimmungsvolle Pop-Balladen stehen auf dem Programm. Müllers akzentuiertes Piano- und Reiters gefühlvolles Gitarrenspiel bilden eine stimmige Einheit. Alle drei Musiker verfügen über aussagekräftige Stimmen, die aber auch miteinander gut harmonieren. Das Trio hat sich auf Pop-Balladen von Eva Cassidy, Norah Jones, Joni Mitchell, Elton John, Simon & Garfunkel und Paul McCartney u. a. spezialisiert, wobei Sängerin Kristina Gaubatz eine tragende Rolle zukommt. Daher leitet sich auch der Bandname „Kris` Ballads“ ab.

Samstag, 21. November, 20 Uhr

„Äfach schää!“

Pfälzer Kabarett mit Kättl Feierdaach (Jutta Hinderberger), Speyer

Halle der Mozartschule, Rodalben

Mit Ihrer ausführlichen und schockierend ehrlichen Beschreibung von Alltagssituationen treibt Jutta Hinderberger als „Kättl Feierdaach“ den Besucher ihrer Shows Freudentränen in die Augen.

In Ihrem Programm „Äfach schää“ erzählt sie vom Shopping wie dem Kauf eines Badeanzugs. Sie erfährt bei ihrer Einkaufstour, dass ein „Rosenblätterduftölcrempflegebad“ nicht nur Entspannung dient, sondern auch Aufregung verursachen kann. In ihr Programm baut „Kättl Feierdaach“ auch einige „merk- würdige“ Erlebnisse aus der Reha ein.

Es bleibt kein Thema außen vor, wenn „Kättl Feierdaach“ erst einmal zu erzählen beginnt. Zweifelsfrei findet sich das Publikum in den höchst amüsanten Erzählungen mitunter auch selbst wieder.

Die Kunstfigur „Kättl Feierdaach“

Ihr Charme, der das Publikum so erfreut, beruht auf umwerfender Naivität. Die Kabarettistin – fröhlich, frech und unkompliziert gestaltet in Mundart einen sehr vergnüglichen Abend. Ihre humorvolle Beschreibung von Alltagsszenen erzeugt gewohntermaßen schallendes Gelächter.

Montag, 23. November, 10 Uhr (für Grundschulen) und 14.30 Uhr (für Kitas und andere)

Rumpelstilzchen

Theaterstück für Kinder ab 4 Jahren

Gastspiel des Luna-Theaters (Beulich) mit zwei Schauspielern

Halle der Mozartschule, Rodalben

Eine sinnig gewitzte Komödie mit Masken, Musik und Marotten frei nach den Gebrüder Grimm

Die Geschichte

Milli, die Müllerstochter, spielt für ihr Leben gern Verstecken. Für ihre Freunde Fuchs und Hase ist sie gar eine meisterhafte Sucherin. Doch ihr ehrgeiziger Vater hält das für reine Zeitverschwendung und schreibt ihr sein Motto vor, das da lautet: Lernen – Üben - Schaffen.

Und dann passiert das: Der König kommt, der Müller prahlt, und schon sitzt Milli im Schloss-Verließ und soll Stroh zu Gold spinnen. Ein kleines Männlein erscheint plötzlich, es hilft und fordert aber zum Lohn ihr erstes Kind.

Doch was ihr nicht wisst, ist, ...

Diese Produktion wurde gefördert durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung & Kultur RLP.

Karten für das Märchenspiel gibt es nur bei der Tourist- Info im Rathaus der Verbandsgemeinde (Tel. 06331- 234 189, Mail: tourist@rodalben.de). Sie nimmt auch die Anmeldungen entgegen für den Shuttle- Bus, den die Volkshochschule wieder für den Besuch der Aufführungen einsetzt.

Sonntag, 20. Dezember, 20 Uhr

Der Sittich (La perruche)

Komödie von Audrey Schebat

Gastspiel der Münchner Tournee mit Michaela May und Peter Prager

Eine Produktion der Komödie im Bayerischen Hof München

Halle der Mozartschule, Rodalben

Zum Stück

Noch eine französische Konversationskomödie? Ja, allerdings - aber was für eine! Auch hier geht es um zwei befreundete Ehepaare, bei denen das Verhalten des einen zum Katalysator für eine Wende in der Beziehung des anderen wird, doch nur eines der beiden Paare sehen wir auf der Bühne. Das andere macht sich lediglich bemerkbar über Handy, Textnachrichten und Anrufbeantworter.

Worum gehts? Ein Mann und eine Frau sitzen vor dem Fernseher, der Tisch ist festlich gedeckt, die Kerzen brennen, man nascht von den Hors d'Œuvres - David und Catherine müssen ja gleich da sein.

Da klingelt das Handy. David entschuldigt sich, sie könnten nicht kommen: Einbrecher seien bei ihnen eingestiegen, Catherines Garderobe, ihr Schmuck und ein echter Degas von ihrem Großvater seien weg. Sie selbst sei auch noch nicht zu Hause - merkwürdigerweise - und er warte jetzt auf die Polizei.

Zuerst ist da nur Mitleid mit den Freunden - schrecklich, die Vorstellung, dass Fremde in der eigenen Wohnung... Aber, was sollen das für Einbrecher sein, die Damenkleidung stehlen? Warum fehlt nichts von David? Und wo steckt Catherine? Eigentlich gibt es nur eine Lösung: Catherine hat David verlassen! Nur - warum?

Jetzt legt die Frau die Karten auf den Tisch: Sie sei es, die zusammen mit ihrer Freundin diesen Plan ausgeheckt habe, um ihr zur Flucht zu verhelfen vor David, der sie in einen goldenen Käfig gesteckt und dabei ständig betrogen habe, und sie wünsche sich, auch so viel Mut zu haben wie Catherine, um auszubrechen aus ihrer Beziehung mit einem lieblosen, untreuen, herrschsüchtigen Mann!

Der ist noch wie vor den Kopf geschlagen, da klingelt das Telefon, und Catherine ruft an...

Sonntag, 10. Januar, 18 Uhr

„Glücklich sein...“

Neujahrskonzert

Dr.- Lederer- Haus, Rodalben

Viel heitere Musik lassen die Ensembles und Solisten bei diesem Konzert erklingen.

Mitwirkende sind

-das Laudamus-Gesangsquartett mit Diana Rasch (Sopran), Christa Freisberg (Alt), Patrick Rasch (Tenor) und Bernd Decker (Bass)

-die Pianisten Sora Dietzinger, Jürgen Kölsch und Jessica Riemer

-Jessica Riemer (Violine) und Maria Epifanova

Das Laudamus Quartett bietet solistisch und im Ensemble Arien von Franz Lehar ("Lippen schweigen" oder "Vilja-Lied" aus der Lustigen Witwe), von Giuseppe Verdi (Rigoletto) oder von Eaymond ("Julischka aus Budapest").

Auf dem Programm der Pianisten stehen Werke für Klavier vierhändig und Solo wie zum Beispiel die „Petersburger Schlittenfahrt“ von Richard Eilenberg, der "Ungarische Tanz Nr. 5" von Johannes Brahms oder der "Tanz der Zuckerfee" von Peter Tschaikowsky

Jessica Riemer spielt auf der Violine „Liebesleid, Liebesfreud und Wiener Marsch“ von Fritz Kreisler sowie der „Ballszene“ von Hellmesberger. Und Maria Epifanova (Gesangssolistin) singt die Bravour-Arie "Olympia" aus Hoffmanns Erzählungen von Jacques Offenbach.

Samstag, 27. Februar, 20 Uhr

„Von Zeit zu Zeit“

Das neue Programm des Frauen- Musik- Kabarett's „Diedo“

Halle der Mozartschule, Rodalben

"DieDo", das Frauen-Musik-Kabarett aus der Pfalz und dem Saarland nimmt das Publikum in seinem neuen Programm mit auf eine Zeitreise. Für alle, die gerne lachen, zeigen die Fünf ihre Mundart- Comedy auf Pfälzisch, Saarländisch und manchmal auch auf Schwäbisch.

Früher war alles besser, schöner, leichter! Wirklich? "Ach, Quatsch" sagen „DieDo“ und treten auch prompt den Beweis an. Dank der 'KMZ', der Kurt-Müller-Zeitmaschine, gebaut mit Baumarkt-Latten, lassen sie sich zurück in die 60er Jahre beamen. 20 Jahre voraus in die Zukunft? Auch das ist kein Problem mit der 'KMZ'.

„DieDo“ reisen von Zeit zu Zeit, bleiben aber auch mal vorübergehend in der Gegenwart, wenn sich Lisbeth und Marie, die Damen älteren Semesters, für ein Putzseminar interessieren. Was Theresa May mit einer 'Putzing-Queen' gemeinsam hat, erfahren die Zuschauer dann spätestens im 'Seminar mit Uschi Klar'.

'Die Letzten unserer Art'... So lautet das Motto bei der Präsentation der aussterbenden Tierarten. Biene, Hai, Nashorn, Eisbär & Briefträger überlegen gemeinsam, wie sie sich selbst und die Erde retten können. Ob es gelingt???

Schließlich folgt ein absoluter Höhepunkt mit der Vorstellung des Neuesten auf dem Digitalmarkt in naher Zukunft: Es geht um ein Flugtaxi für eine Kurzreise von von Zweibrücken nach Saarbrücken, autonom und mit Solarantrieb, die ideale Fortbewegung, um das Ziel in nur 4 Minuten zu erreichen.

Und zu guter Letzt treten auch noch die "Happy Hinkel", die verzweifelten Hühner, die so gerne wieder wie früher glücklich auf der Wiese statt im Stall der Massentierhaltung leben würden.

Das neue „Diedo“- Kabarett präsentiert aktuelle Themen, gepaart mit Witz und Ironie und wie gewohnt mit eigenen Liedern.

Es spielen: Doris Köppner (Zweibrücken), Annette Könnel (Petersberg), Sonja Hahn (Zweibrücken), Lina Panter (Homburg) und Silke Freudenberg (Saarbrücken).

Samstag, 20. März, 20 Uhr

Langusten (Fred Denger)

Berührendes und doch auch humorvolles Volksstück

Gastspiel des „Theaters Freinsheim“ mit Anja Kleinhans

Dr.- Lederer- Haus, Rodalben

Zum Stück:

Der Alltag von Marie Bornemann (Putzfrau) ist wahrlich kein leichtes Leben. Tagtäglich, immer, irgendwie lebenslänglich, stets auf den Knien, eine Art Dauerwallfahrt. Ihr 60. Geburtstag geht einher mit großen Erwartungen, Hoffnung auf ein wenig Ausbruch aus ihrer Vereinsamung. Völlig unerwartet erlaubt ihr der Ladeninhaber (für den sie schon ihr ganzes Leben lang putzt) an ihrem Ehrentag, sich in der Auslage etwas auszusuchen. Sie wählt eine Languste, die für sie den Inbegriff der feineren Genüsse bedeutet, die sie im Leben versäumt hat.

Ein Festessen soll es werden, und endlich hat sie mal wieder - wenn auch nur für ein paar Stunden - Gesprächsgefährten: eine Arbeitskollegin, eine Rentnerin aus dem Altersheim und Emil, ihre verloren gegangene Liebe, auf den sie sich besonders freut. Bald sollen die Gäste eintreffen, jetzt soll gefeiert werden, doch Marie gelangt zu einer späten Einsicht. Doch das ersehnte Festmahl scheidert auf ironische Weisen, da keiner der geladenen Gäste mit so einer Languste auch nur irgendwie umzugehen weiß.

Das Stück „Langusten“ ist eine ganz besonders feine und sehr zu empfehlende Theaterdelikatesse .

Samstag, 17. April, 20 Uhr

„Sendeschluss“

Mundart- Kabarett mit Gerd Kannegieser

Dr.- Lederer- Haus, Rodalben

Gerd Kannegieser spielt mit „Sendeschluss“ in Rodalben sein Abschiedsprogramm. Das Publikum erwartet noch einmal ein amüsanter Abend mit „alten Bekannten“.

Alle sind wieder dabei: de Rinow Walter, Köhlers Hermann und natürlich auch de Ali. Gerd Kannegieser, der Stammtischphilosoph aus dem Sportheim, der Dauernörgler und Welterklärer, konfrontiert sein Publikum auch in dieser Show wieder mit Alltagssorgen und Allerweltproblemen, mit Freuden und Kümernissen des sprichwörtlichen Manns von der Straße und dessen Frau. Man weiß ja: Über alles und jeden hat er sich seine Meinung gebildet, die er zum Vergnügen seiner Zuschauer wortreich und großspurig unters Volk bringt.

Urkomisch und hemdsärmelig steht der Pfälzer Kabarettist vor seinem Publikum und begeistert mit alltäglichen Situationen, die jedem irgendwie bekannt vorkommen. Kannegieser stolpert über einfachste Zusammenhänge und der Zuschauer ist sich nie ganz sicher worüber er gerade lacht: über Kannegiesers exemplarische Ahnungslosigkeit oder die beiläufige Präzision, mit der er exakt neben das Zentrum trifft.